



Fleißig am Pizzabacken: Stefan Spindler.



Großer Andrang: Bei traumhaften Wetter erscheinen rund 1500 Besucher bei der Veranstaltung.

FOTOS: BARTL

Ein italienisches Märchen

Unterammergau – Es war die erste „Italienische Nacht“ in Unterammergau nach der Corona-Pandemie – und es dürfte auch die Erfolgreichste gewesen sein. Zum 13. Mal schon stellte die Wählergemeinschaft „Für Unterammergaus Zukunft“ (FUZ) die beliebte Veranstaltung, welche alle zwei Jahre stattfindet, auf die Beine. Sie war damals aus einer „Schnapsidee heraus“ entstanden, heute gilt sie als regelrechter Anziehungspunkt für Menschen aus nah und fern. Der Beweis: Rund 1500 Besucher ließen sich heuer die kulinarischen und musikalischen Schmanckerl am Dorfplatz nicht entgehen. Sogar die Reserve an

Tischen und Bänken reichte nicht aus. Über 60 Helfer engagierten sich rund um das Fest. Auch Landrat Anton Speer (Freie Wähler) packte mit an und kümmerte sich um den Ausschank. An jedem Stand gab es verschiedene Köstlichkeiten aus Italien, vieles davon selbstgemacht. Tiramisu, fri-

sche Nudeln, Pizza, Antipasti, Speck- und Käseplatten und vieles mehr. Wein durfte freilich nicht fehlen.

Anton Noll, der Erste FUZ-Vorsitzende und Organisator, hatte alle Hände voll zu tun. Über den großen Erfolg freuten sich alle Beteiligten. Erst hatte man Bedenken, da die Bundesstraße bis 22 Uhr zwi-

schon Oberammergau und Unterammergau aufgrund eines schweren Unfalles gesperrt war (siehe Bericht unten). Doch davon ließen sich die Besucher nicht abhalten. Sie stiegen vom Auto auf das Fahrrad um und radelten nach Unterammergau, andere gingen zu Fuß.

Ludwig Hutter von der FUZ stellte die einmal mehr „her-

vorragende Zusammenarbeit“ mit dem Sternwirt heraus. Dieser hatte unter anderem bei den Nudeln geholfen. Ein großer Teil der Einnahmen wird dem Kirchenchor von St. Nikolaus, dem Jugendchor Chorissimo sowie dem Dorfladen bei Gründung zugutekommen.

db

db